



***Vorbericht***  
***zum Haushaltsplan 2012***  
***der Gemeinde Marienwerder***

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorbemerkung	3
2. Die Gemeinde Marienwerder im Überblick	
3. Rückblick auf das Haushaltjahr 2010	
3.1. Darstellung der Haushaltssatzung 2010	7
3.2. Erträge 2010	8
3.3. Aufwendungen 2010	10
3.4. Wertung Ergebnishaushalt 2010	11
3.5. Finanzhaushalt 2010	12
3.6. Wertung Finanzhaushalt 2010	13
3.7. Stand der Schulden 2010	
4. Überblick lfd. Haushaltsjahr 2011	
4.1. Darstellung der Haushaltssatzung 2011	14
4.2. Erträge 2011	15
4.3. Aufwendungen 2011	17
4.4. Wertung Ergebnishaushalt 2011	18
4.5. Finanzhaushalt 2011	19
4.6. Wertung Finanzhaushalt 2011	20
4.7. Stand der Schulden	
5. Ausblick auf das Haushaltsjahr 2012	
5.1. Darstellung Haushaltssatzung 2012	21
5.2. geplante Erträge 2012 (inkl. Entwicklung der Erträge)	22
5.3. geplante Aufwendungen 2012 (inkl. Entwicklung der Aufwendungen)	24
5.4. geplanter Finanzhaushalt 2012 (Einzahlungen und Auszahlungen)	25
5.5. Stand der Schulden	
6. Entwicklung und Finanzplanung	
6.1. Die allgemeine Schlüsselzuweisung in der Entwicklung	25
6.2. Die Amtsumlage in der Entwicklung	28
6.3. Gesamteinschätzung	

## **1. Vorbemerkung**

Das Land Brandenburg hat mit dem Erlass der Kommunalverfassung (KVerfBbg) die Einführung der doppischen Haushaltsführung in den Kommunen bis spätestens zum 01.01.2011 festgelegt. Gestützt und manifestiert wurde diese Bestimmung durch die KVerf Art. 4 Kommunal-Rechts-Reformgesetz (KommRRefG) Abs. 3 vom 23.09.2008 und der kommunalen Haushalts und Kassenverordnung (KomHKV) vom 14.02.2008 geändert durch Verordnung vom 28.06.2010.

Die Gemeinde Marienwerder hat ihre Haushaltsführung am 01.01.2010 auf die doppische Haushaltsführung umgestellt. An der Erstellung der Eröffnungsbilanz wird momentan noch gearbeitet. Die Erfassung und Bewertung des beweglichen und unbeweglichen Sachanlagevermögens der Gemeinde Marienwerder ist fast vollständig abgeschlossen und fand bei der Haushaltsplanung 2012 im Rahmen der Abschreibungen bereits Berücksichtigung. Nach Prüfung der Eröffnungsbilanz durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Barnim erfolgt die Vorlage in der Gemeindevertretung der Gemeinde Marienwerder.

Der Vorbericht zum Haushaltsplan soll gem. § 10 der KomHKV einen Überblick über die aktuelle Haushaltssituation sowie Eckwerte der Finanzplanungsjahre geben.

## **2. Gemeinde Marienwerder im Überblick**

Die Gemeinde Marienwerder liegt westlich der Barnimer Kreisstadt Eberswalde, unmittelbar südlich der Schorfheide. Durch die Gemeinde führen der Oder-Havel-Kanal und der Finowkanal.

Die Gemeinde Marienwerder wurde am 1. Mai 2001 aus den ehemals selbstständigen Gemeinden Marienwerder und Sophienstädt gebildet. Am 31. Dezember 2002 kam die ebenfalls vormals selbstständige Gemeinde Ruhlsdorf dazu.

Das Gebiet der Gemeinde Marienwerder erstreckt sich über eine Fläche von 3.995,4 ha. In den Ortsteilen lebten am 30.09.2011 1.789 Einwohner mit Hauptwohnsitz.

Alle drei Orte sind über die Autobahn A11 Richtung Prenzlau, Abfahrt Lanke erreichbar, Marienwerder über die B 109 aus Richtung Berlin kommend.

In der Gemeinde befinden sich mehrere gemeindliche Einrichtungen, u.a. die Grundschule im Ortsteil Marienwerder, Gemeindezentren in allen 3 Ortsteilen, die Kindertagesstätte „Mäusestübchen“ und die Kindertagesstätte „Spatzennest“. Weiterhin wird die gemeindliche Sportstätte im Ortsteil Marienwerder unterhalten. Die Feuerwehrgerätehäuser der Ortsteile befinden sich in Trägerschaft des Amtes Biesenthal-Barnim.

Die Kindertagesstätte Mäusestübchen im Ortsteil Marienwerder betreut momentan 78 Kinder welche sich im Alter zwischen 0 und 12 Jahren befinden.

In der Kindertagesstätte „Spatzennest“ in Ruhlsdorf werden 26 Kinder betreut, auch hier erfolgt eine Betreuung von Kindergarten- und Hortkindern. Der größte Teil der Kinder stammen aus der eigenen Gemeinde.

Die Beschulung der Erstklässler wird vorrangig in der eigenen Grundschule in im Ortsteil Marienwerder vorgenommen. Momentan besuchen 129 Schüler die Einrichtung.

Jährlich werden in allen 3 Ortsteilen mehrere kulturelle Höhepunkte veranstaltet, die teilweise durch die Gemeinde selbst, teilweise durch Vereine der Gemeinde und teilweise durch Dritte ausgerichtet werden.

Die bekannteste Veranstaltung stellt das seit 2004 jährlich im Sommer stattfindende „Inselleuchten Festival“ an der Leesenbrücker Schleuse dar. Zu den zweitägigen Open-Air-Konzerten wird die „Insel“, an der Schleuse beidseitig vom Wasser des Finowkanals umflossen, durch Lichtinstallationen geschmückt. Viele Kleinkünstler bieten ein abwechslungsreiches Nebenprogramm mit Gesang, Tanz, Jonglage und Artistik. Im Juli 2008 hatte das Festival auf der „Kulturinsel“ von Marienwerder an beiden Auftrittstagen insgesamt rund 2000 Besucher.

Mit der Wiederherstellung des Werbellinkanals, der 1765 erstmals erbaut und in den 20-er und 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts teilweise verfüllt wurde, ist das erste Teilprojekt der „Wasserinitiative Nordbrandenburg“ erfolgreich abgeschlossen worden. Die Gemeinde Marienwerder als Bauträger schaffte es in 3 Jahren Bauzeit, von der Beantragung der Fördermittel 2007 bis zur Eröffnung der neuen Kanalstrecke, dem Werbellinkanal ein neues Gesicht zu verleihen. Die direkte Verbindung zwischen dem historischen Finowkanal und dem Werbellinsee schafft die Voraussetzung für die Erweiterung des Wasserwandergebietes im Nordosten Brandenburgs.

In der Gemeinde Marienwerder befinden sich 171 größere und kleinere Gewerbebetriebe.

Weiterhin verfügt die Gemeinde über einen kommunalen Wohnungsbestand, der durch die Wohnungsverwaltungsgesellschaft Joachimsthal verwaltet wird.

### 3. Rückblick auf die Haushaltsplanung 2010

#### 3.1. Darstellung der Haushaltssatzung 2010

Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010

1. im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der

ordentlichen Erträge mit	2.119.100 €
ordentliche Aufwendungen mit	2.216.600 €
außerordentliche Erträge mit	0 €
außerordentliche Aufwendungen	0 €

2. im Finanzhaushalt mit dem Gesamtbetrag der

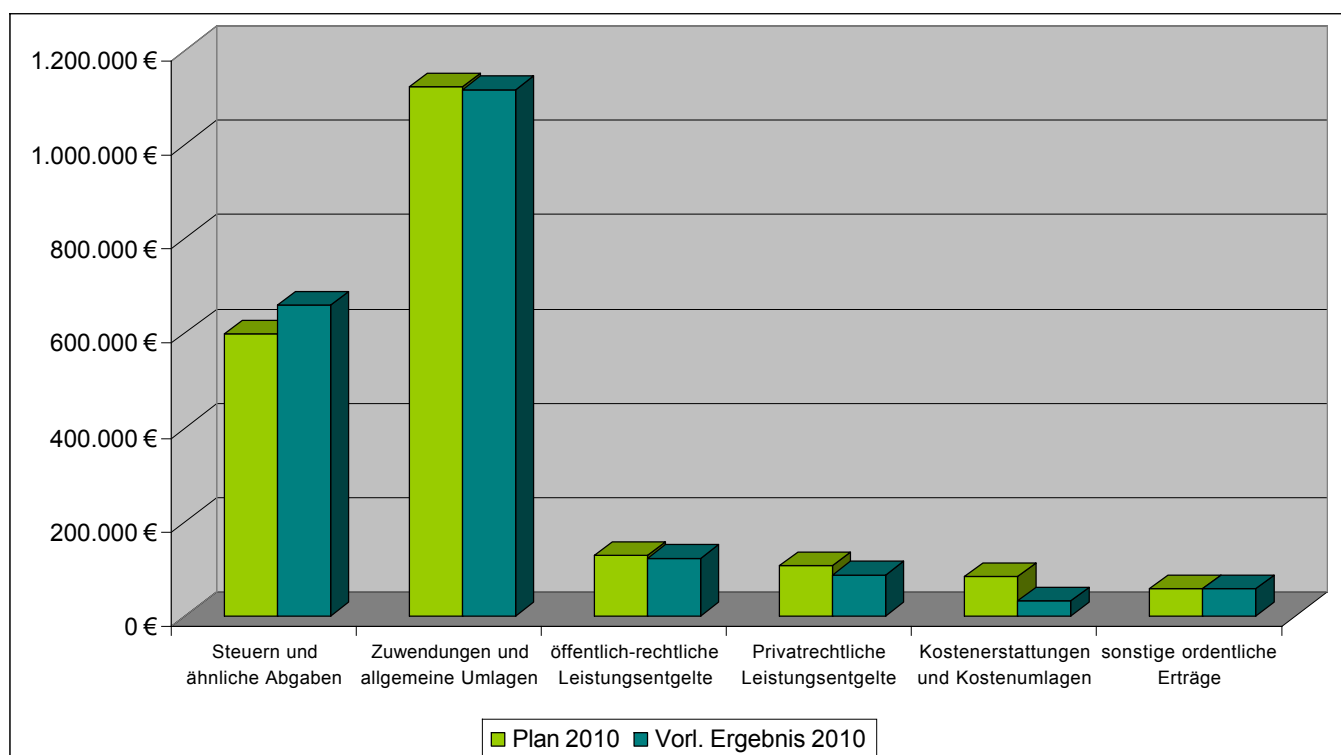
Einzahlungen mit	4.194.500 €
Auszahlungen mit	4.671.500 €

Von den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes entfallen auf:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	1.901.100 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	1.978.400 €
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	2.293.400 €
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	2.669.000 €
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	0 €
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	24.100 €
Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0 €
Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0 €

### 3.2. Erträge 2010 (vorl. Ergebnis 2010 auf volle Hunderter gerundet)

		Plan 2010	Vorl. Ergebnis 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben	599.300 €	660.600 €
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.123.200 €	1.117.000 €
3	sonstige Transfererträge	0 €	0 €
4	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	128.200 €	121.500 €
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	106.700 €	88.000 €
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	84.000 €	31.800 €
7	sonstige ordentliche Erträge	60.000 €	59.700 €
8	Aktiviere Eigenleistung	0 €	0 €
9	Bestandsveränderungen	0 €	0 €
10	Gesamterträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.099.000	2.078.200 €
	<b>Mehr-/Mindererträge</b>		- 20.800 €



Im Bereich der Erträge ist ersichtlich, dass das vorläufige Ergebnis 2010 ähnlich aussieht wie die Planung es vorsah.

Lediglich die Steuern und Abgaben fielen mit rund 61.000 € höher aus als erwartet. Hier fiel insbesondere die Gewerbesteuer mit einem Planansatz von 70.000 € und einem vorläufigen Ergebnis von 146.000 € deutlich höher aus.

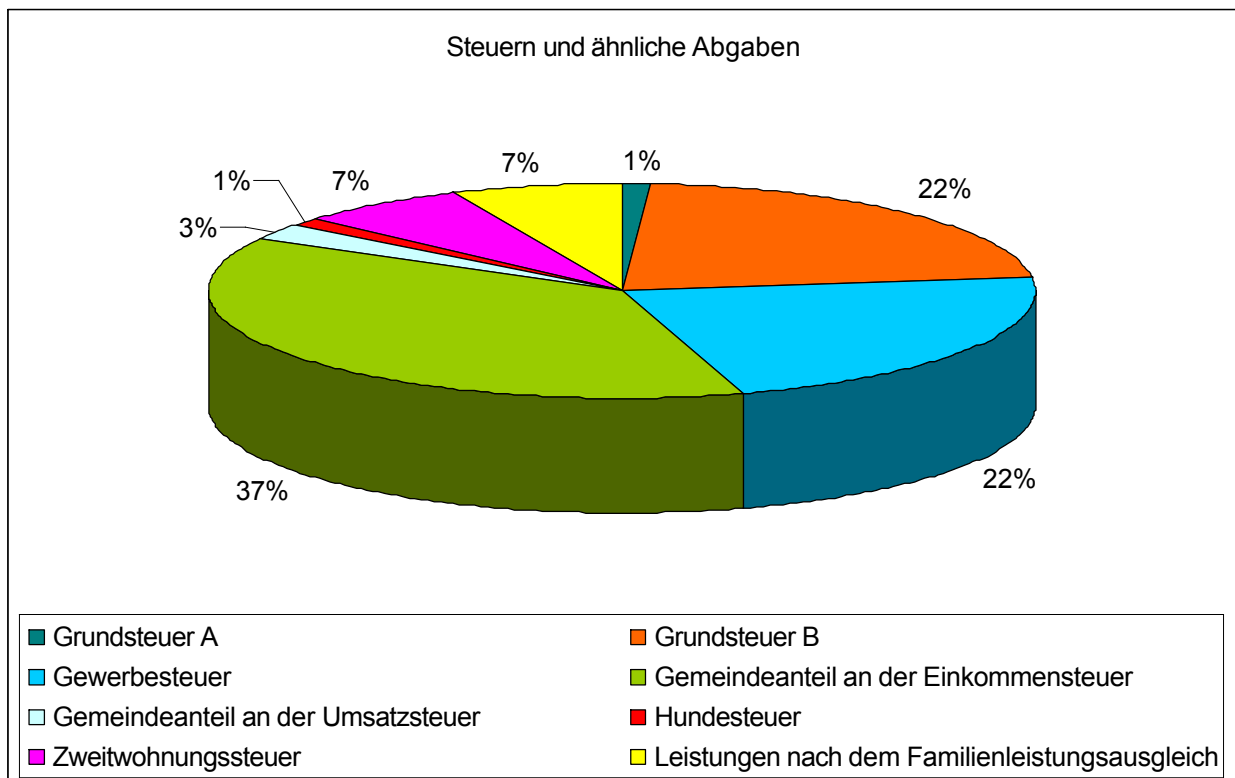
In den anderen Bereichen blieben die Summen meist knapp hinter der Planung zurück. Größere Abweichungen weisen die privatrechtlichen Leistungsentgelte und Kostenerstattungen und Umlagen auf.

Insbesondere der Bereich Mieten und Pachten brachte 15.000 € weniger ein, als im Plan veranschlagt. Diese resultieren aus den Pachtausfällen im Zusammenhang mit dem Feriendorf Dorado.

Die Kostenerstattungen und Umlagen weisen ebenfalls ein höheres Defizit aus. Rund 52.000 € konnten für die WuB-Umlage nicht erreicht werden, Grund hierfür war die fehlende Satzungsgrundlage.

### Steuern und ähnliche Abgaben im Überblick (lt. Soll-Buchung)

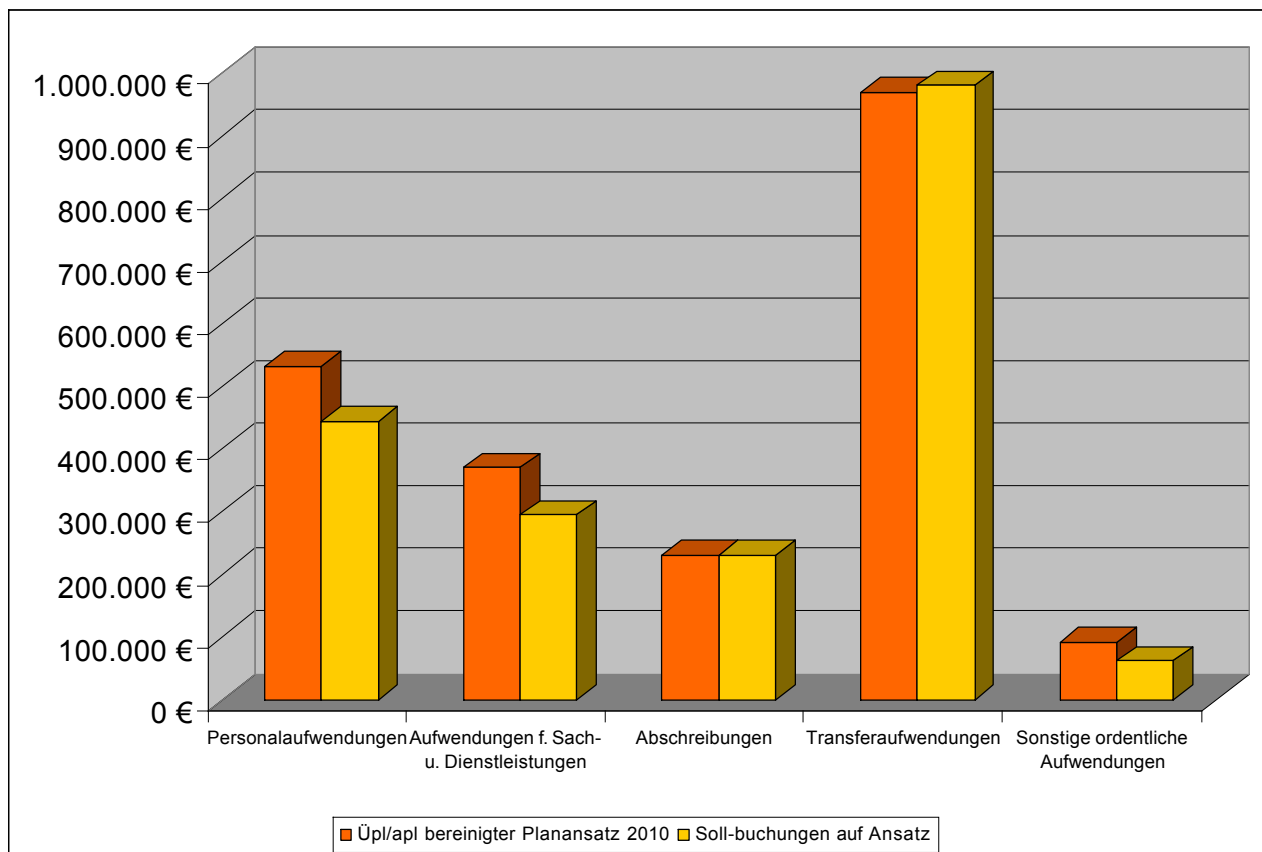
Grundsteuer A	7.500,00
Grundsteuer B	145.400,00
Gewerbesteuer	146.100,00
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	249.400,00
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	17.300,00
Hundesteuer	6.300,00
Zweitwohnungssteuer	45.100,00
Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	43.400,00



Den größten Teil der Erträge im Bereich der Steuern und ähnlichen Abgaben nimmt mit 37% der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer ein. Mit jeweils 22% sind die Gewerbesteuer und die Grundsteuer an den Erträgen beteiligt. Hier sollte also weiterhin daran gearbeitet werden die vorhandenen Gewerbebetriebe zu halten und neues Gewerbe anzusiedeln. Des Weiteren ist es vorteilhaft neue Wohnstandorte zu schaffen um Einwohner zu gewinnen und so den Anteil an der Einkommenssteuer zu erhöhen und gegebenenfalls auch die Grundsteuereinnahmen zu steigern.

### 3.3. Aufwendungen 2010 (vorläufiges Ergebnis 2010 auf volle Hunderter gerundet)

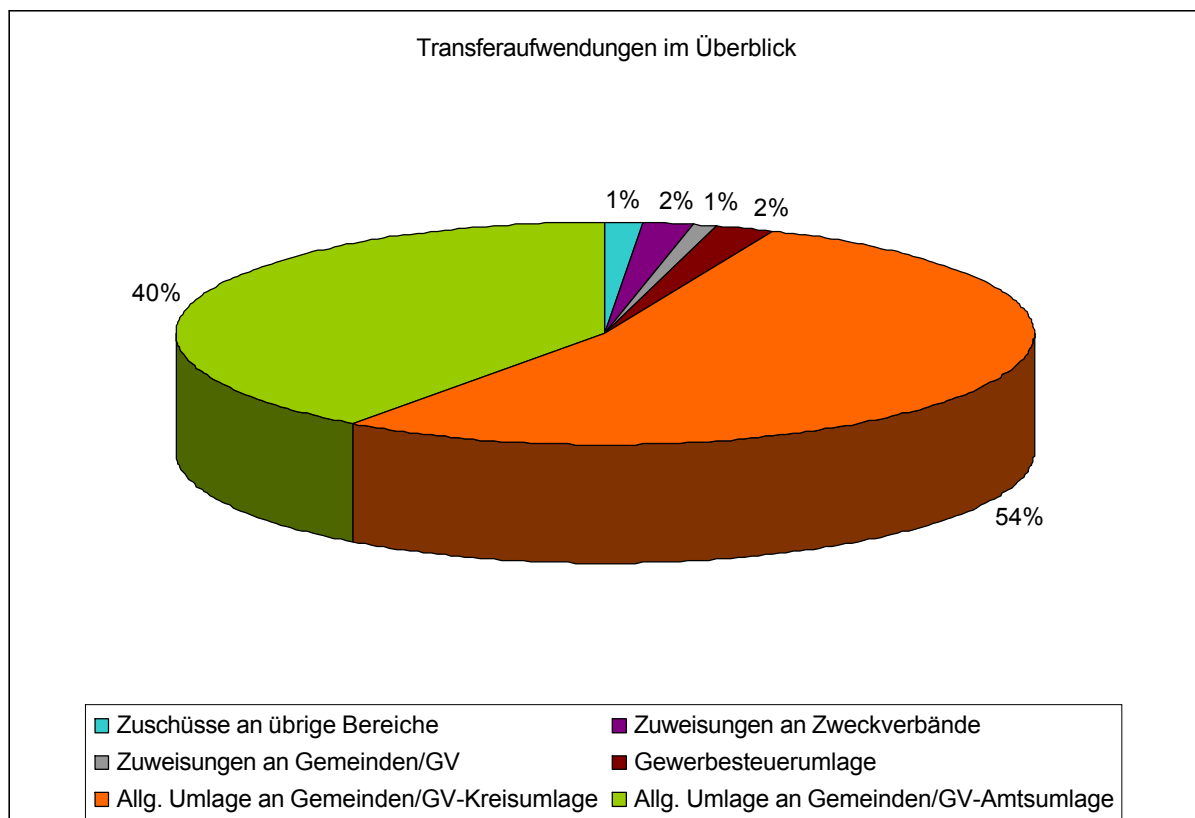
		Üpl/apl bereinigter Planansatz 2010	Soll-buchungen auf Ansatz
11	Personalaufwendungen	531.900 €	443.900 €
12	Versorgungsaufwendungen	0 €	0 €
13	Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen	370.200 €	295.000 €
14	Abschreibungen	230.600 €	230.600 €
15	Transferaufwendungen	969.800 €	980.100 €
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	91.900 €	61.000 €
17	Gesamtaufwendungen	2.194.400 €	2.010.600 €
	<b>Differenz Mehrausgabe/Minderausgabe</b>		<b>-183.800 €</b>



Die Gesamtaufwendungen der Gemeinde Marienwerder für das Haushaltsjahr 2010 blieben im vorläufigen Ergebnis hinter den Planzahlen zurück. Lediglich die Transferaufwendungen fielen um 10.300 € höher aus als geplant. Dies wiederum ist auf die Gewerbesteuerumlage zurückzuführen, die im Zuge der erhöhten Einnahme auch dementsprechend angestiegen ist. Die Transferaufwendungen bilden auch im gesamten Aufwandshaushalt den größten Posten.

### Transferaufwendungen im Überblick (lt. Sollbuchung)

Zuschüsse an übrige Bereiche	14.500 €
Zuweisungen an Zweckverbände	18.400 €
Zuweisungen an Gemeinden/GV	8.700,00 €
Gewerbesteuerumlage	20.800,00 €
Allg. Umlage an Gemeinden/GV-Kreisumlage	525.700,00 €
Allg. Umlage an Gemeinden/GV-Amtsumlage	392.000,00 €



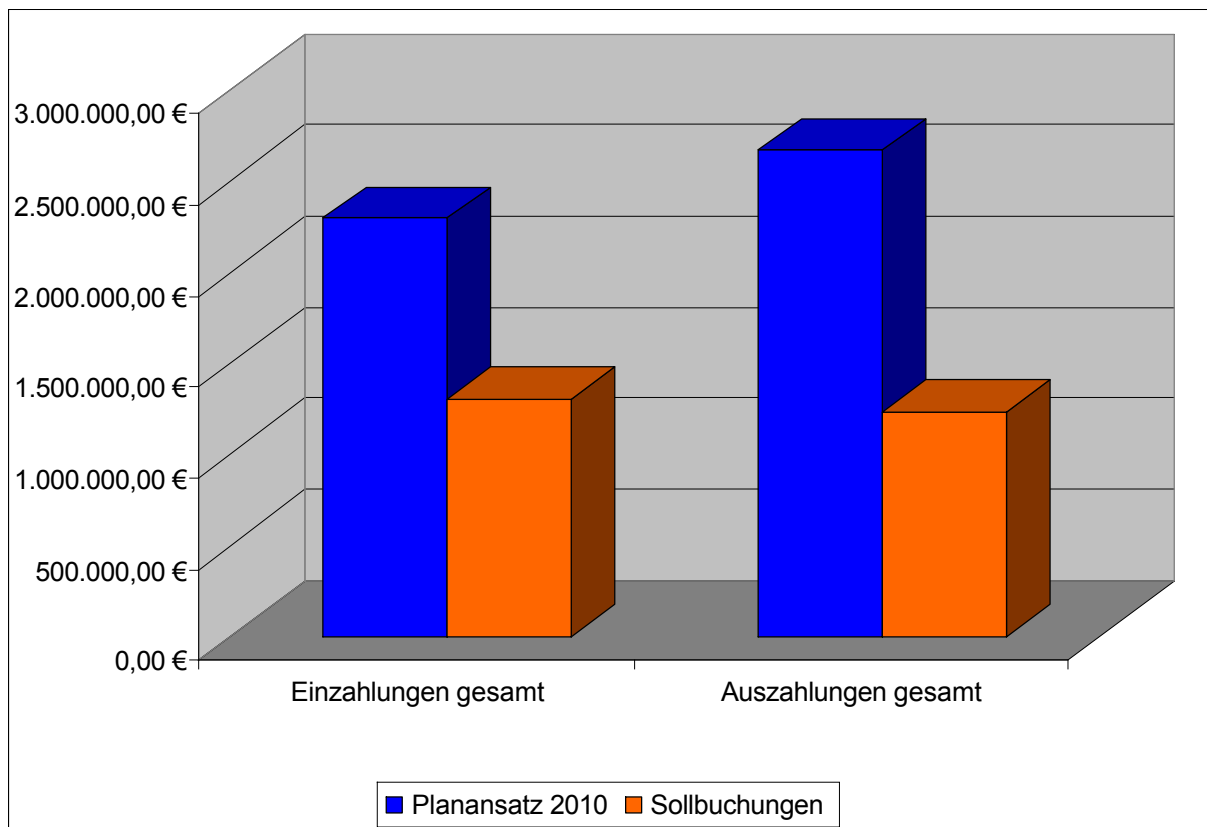
Die Transferaufwendungen setzen sich aus zwei großen Posten zusammen. Zum einen aus der Amtsumlage und zum anderen aus der Kreisumlage. Diese beiden ergeben 94% der gesamten Transferaufwendungen. Die restlichen Zahlungen liegen zusammen bei ungefähr 6%.

### 3.4. Wertung Ergebnishaushalt

Bei Betrachtung des gesamten Ergebnishaushaltes ist festzustellen, dass es im Bereich der Erträge wie auch der Aufwendungen zu Mindererträgen bzw. Minderaufwendungen kam. Die fehlenden Erträge können aber durch die nicht geleisteten Aufwendungen gedeckt werden. Daher kam es im Gesamten zu keinem Fehlbetrag und es stellt sich ein recht positives Bild dar.

### 3.5. Finanzhaushalt 2010

	<b>Planansatz 2010 Bereinigter Ansatz üpl/apl</b>	<b>Sollbuchungen</b>
Einzahlungen gesamt	2.293.400,00 €	1.301.600,00 €
Auszahlungen gesamt	2.706.000,00 €	1.232.700,00 €



Die Einzahlungen des Finanzhaushaltes blieben weit hinter den Planansätzen des Haushaltes 2010 zurück. Rund 1.000.000 € Einzahlungen weniger als ursprünglich geplant, konnten im Jahr 2010 verzeichnet werden.

Im gleichen Verhältnis jedoch bewegten sich auch die Auszahlungen. Auch hier blieben die tatsächlichen Auszahlungen mit rund 1,2 Millionen Euro hinter den geplanten 2,7 Millionen Euro zurück.

So wurden beispielsweise einige Vorhaben im Bereich des Grundstückserwerbs nicht ausgeführt. Der Erwerb der Wegefläche am Bernsteinsee, der Grunderwerb der Verkehrsfläche Werftstraße, sowie die Maßnahme Radweg Sophienstadt wurde auf das Jahr 2011 verschoben.

Ebenso auf das nächste Jahr verschoben werden musste die Maßnahme Radweg Ruhlsdorfer Schleuse Anschluss an den Treidelweg. Hier wurden 15.000 € nicht in Anspruch genommen.

Der Parkplatzbau am Bernsteinsee mit geplanten 565.000 € wurde lediglich mit rund 3.100 € belastet. Die Baumaßnahme wird im Jahr 2011 weitergeführt. Des Weiteren wurde die Baumaßnahme Werbellinkanal mit rund 859.000 € weniger als geplant fortgeführt. Doch auch die hier noch freien Mittel wurden zur Weiterführung in das Folgejahr 2011 übertragen.

### **3.6. Wertung Finanzhaushalt 2010**

Der Finanzhaushalt für das Jahr 2010 stellte mit rund 2,7 Millionen Euro ein beträchtliches Auszahlungsvolumen dar. Dem gegenüber standen jedoch ca. 2,3 Millionen Euro Einzahlungen, so dass sich der Eigenanteil der Gemeinde auf rund 400.000 € belief. Wie jedoch ersichtlich ist, konnten nur 56% der geplanten Einzahlungen realisiert werden. Doch auch die Auszahlungen blieben hinter den Planansätzen zurück. Mit einer Summe von 1,2 Millionen Euro wurden nur rund 45% der Gesamtauszahlungen geleistet. Die entstandenen Mindereinzahlungen können daher durch die Minderauszahlungen gedeckt werden.

### **3.7 Stand der Schulden 2010**

Die Schulden der Gemeinde Marienwerder stellen sich wie folgt dar:

	<b>Stand 01.01.10</b>	<b>Tilgung 2010</b>	<b>Stand 31.12.10</b>
Konto DKB	158.000,00 €	8.174,00 €	149.826,00 €
NORD / LB	361.168,09 €	9.476,19 €	351.691,90 €
Sparkasse Barnim	56.900,59 €	4.095,66 €	52.804,93 €

Sparkasse Barnim	90.182,11 €	2.352,91 €	87.892,20 €
	<b>666.250,79 €</b>	<b>24.098,76 €</b>	<b>642.152,03 €</b>

## 4. Überblick lfd. Haushaltsjahr 2011

### 4.1. Darstellung der Haushaltssatzung 2011

Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010

#### 1. im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der

ordentlichen Erträge mit	2.266.900 €
ordentliche Aufwendungen mit	2.368.500 €
außerordentliche Erträge mit	0 €
außerordentliche Aufwendungen	0 €

#### 2. im Finanzhaushalt mit dem Gesamtbetrag der

Einzahlungen mit	2.245.700 €
Auszahlungen mit	2.332.500 €

Von den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes entfallen auf:

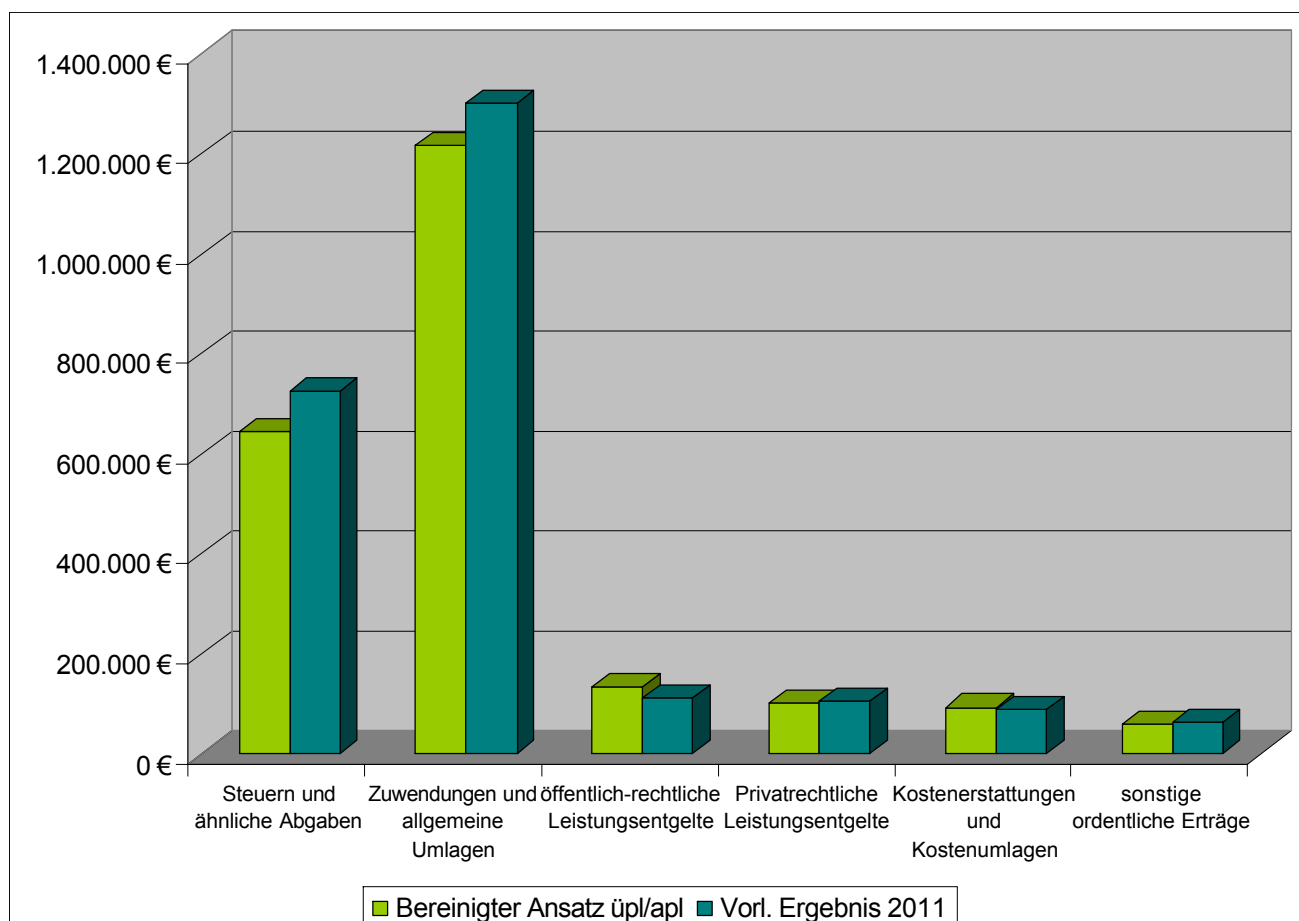
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	1.927.500 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	2.019.300 €
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	318.200 €
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	313.200 €

Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	0 €
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	25.100 €

Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0 €
Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0 €

#### 4.2. Erträge 2011 (vorl. Ergebnis 31.10.2011 auf volle Hunderter gerundet)

		Plan 2011 Bereinigter Ansatz üpl/apl	Vorl. Ergebnis 2011
1	Steuern und ähnliche Abgaben	643.900 €	727.000 €
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.215.300 €	1.301.500 €
4	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	135.400 €	113.100 €
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	102.200 €	104.600 €
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	94.100 €	90.600 €
7	sonstige ordentliche Erträge	60.200 €	62.400 €
10	Gesamterträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.251.100 €	2.399.200 €
	<b>Mehr-/Mindererträge</b>		<b>148.100 €</b>

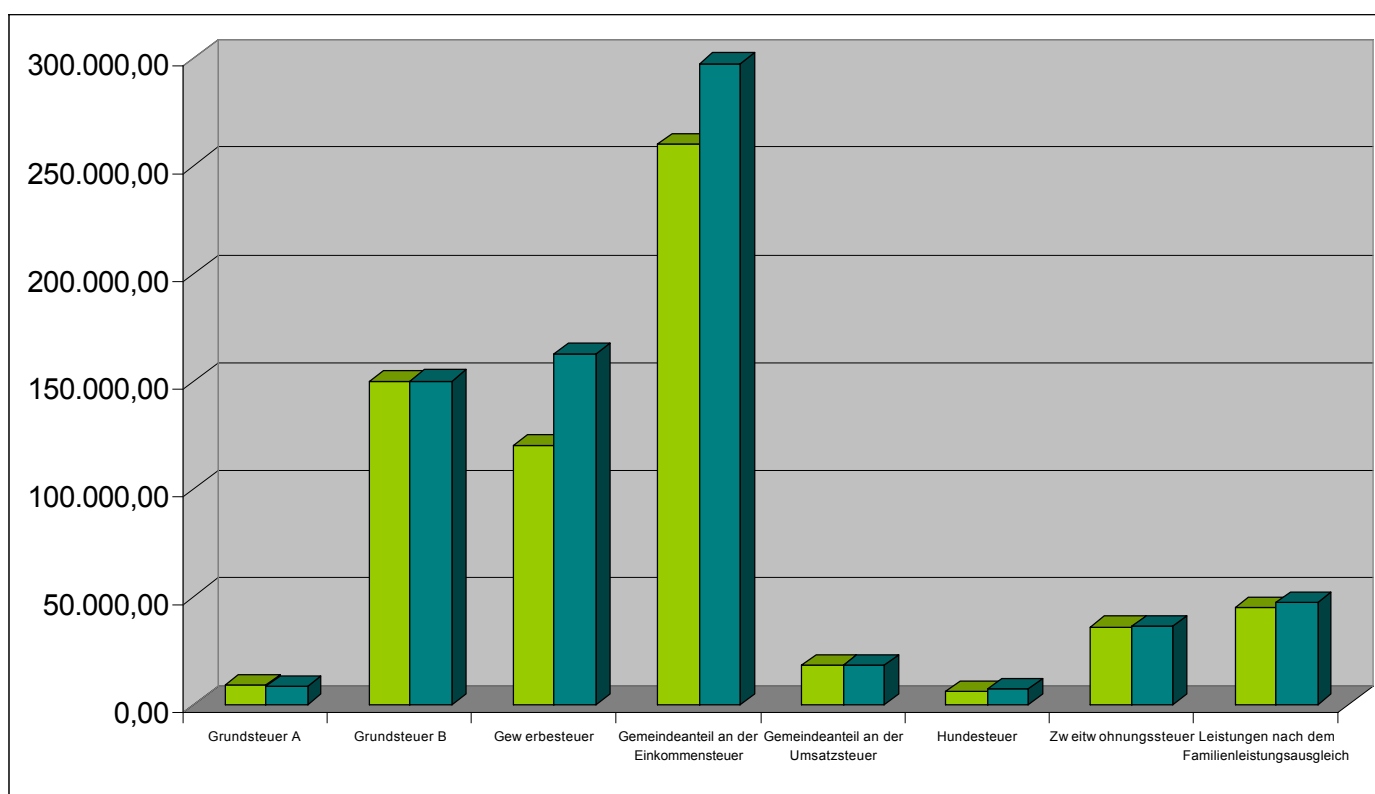


Im Ergebnishaushalt 2011 liegen die Erträge fast alle über dem Planansatz. Lediglich bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten sowie bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen ist insgesamt noch ein Defizit von 25.800 € zu verzeichnen. Jedoch wird sich diese Summe bis zum Jahresende noch ändern. Das genannte Defizit wird aber schon jetzt von den Mehrerträgen in Höhe von 173.900 € gedeckt. Vor allem in den Bereichen Steuern und ähnliche Abgaben sowie Zuwendungen und allgemeine Umlagen ist ein deutlicher Mehrertrag erzielt worden.

Gerade im Bereich der Schlüsselzuweisungen entwickelte sich positiver als erwartet, hier konnten bis zum 31.10.2011 27.700 € mehr als geplant verbucht werden.

Steuern und ähnliche Abgaben (vorl. Ergebnis 31.10.2011 auf volle hunderter gerundet)

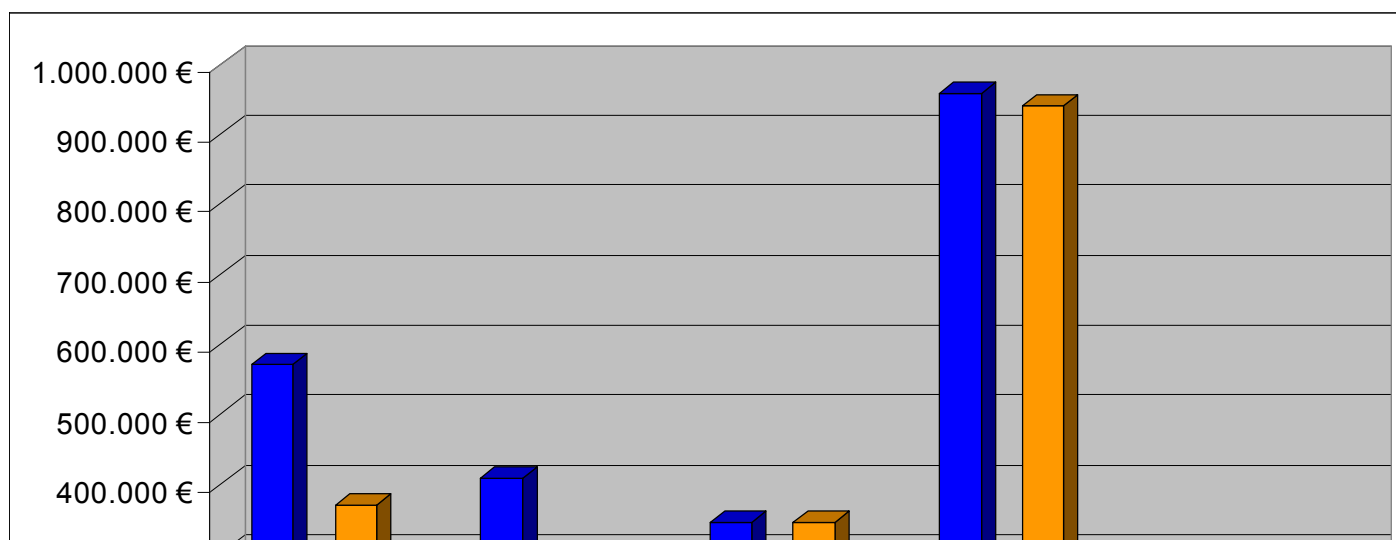
	Planansatz bereinigt üpl/apl 2011	Vorläufiges Ergebnis 2011
Grundsteuer A	9.000,00 €	8.100,00 €
Grundsteuer B	150.000,00 €	150.300,00 €
Gewerbsteuer	120.000,00 €	162.600,00 €
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	259.800,00 €	297.400,00 €
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	18.000,00 €	18.100,00 €
Hundesteuer	6.100,00 €	6.900,00 €
Zweitwohnungssteuer	36.000,00 €	36.300,00 €
Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	45.000,00	47.300,00
<b>Gesamt</b>	<b>643.900 €</b>	<b>727.000 €</b>



Anhand der detaillierten Darstellung wird klar, in welchen Bereichen die Mehrerträge entstanden sind. Da sind zum einen die Gewerbesteuer und zum anderen der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer zu nennen. Insgesamt ist ein vorläufiger Mehrertrag von 83.100 € erzielt worden. Wie bereits erwähnt, sollte um diesen Stand halten zu können weiterhin daran gearbeitet werden als Gewerbestandort attraktiv zu bleiben oder aber für größere Unternehmen noch zu werden. Außerdem ist es sinnvoll neue Wohnstandorte zu schaffen um Einwohner zu gewinnen und so den Anteil an der Einkommenssteuer zu erhöhen und gegebenenfalls auch die Grundsteuereinnahmen zu steigern.

### 3.5. Aufwendungen 2011 (vorläufiges Ergebnis 31.10.2011 auf volle Hunderter gerundet)

		Üpl/apl bereinigter Planansatz 2010	Mittel aus Vorjahren	Soll- buchungen auf Ansatz	Soll buchunge n auf Mittel aus Vorjahren
11	Personalaufwendungen	571.700 €	53.900 €	370.400 €	52.900 €
13	Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen	409.200 €	34.000 €	297.200 €	24.400 €
14	Abschreibungen	345.200 €	0 €	345.200 €	0 €
15	Transferaufwendungen	959.400 €	1.200 €	941.200 €	1.200 €
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	65.500 €	22.600 €	44.700 €	10.400 €
17	Gesamtaufwendungen	2.351.000 €	111.700 €	1.998.700 €	88.900 €
		2.462.700 €		2.087.600 €	
	<b>Differenz Mehraufwand/Minderaufwand</b>	<b>- 375.100 €</b>			

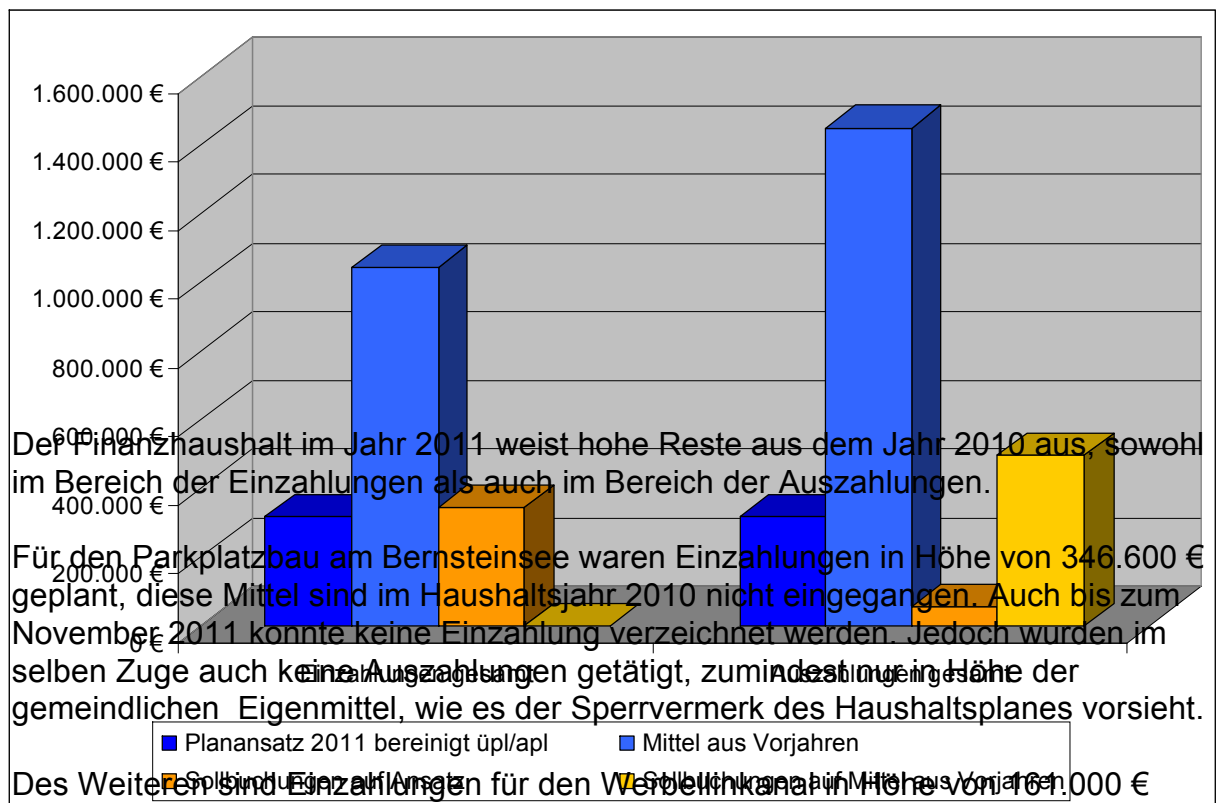


Insgesamt wurden Mittel in Höhe von 111.700 € aus dem Haushaltsjahr 2010 in das Jahr 2011 übernommen. Zum einen im Bereich Personalaufwendungen um eventuell auftretende Tariferhöhungen „abfangen“ zu können. Des Weiteren bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, hier vor allen Dingen bei den Unterhaltungskosten um nicht vollendete Sanierungsmaßnahmen fortführen zu können. Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen handelt es sich zum größten Teil um Reste aus den Geschäftsaufwendungen. Beispielsweise im Bereich der Bauverwaltung wurden aus dem Jahr 2010 16.500 € ins Haushaltsjahr 2011 übertragen um die Verfahrenskosten im Hinblick auf Pachtangelegenheiten decken zu können.

Im gesamten Bereich wird deutlich, dass die Aufwendungen hinter den geplanten Ansätzen zurück bleiben. Somit ergibt sich ein Minderaufwand von 375.100 €. Auch hier sind es häufig die Sanierungsmaßnahmen im Unterhaltungsbereich die im laufenden Haushaltsjahr nicht beendet werden konnten und daher die Mittel frei bleiben. In den meisten Fällen wird jedoch auch hier wieder eine Übernahme ins nächste Haushaltjahr erfolgen.

#### 4.5. Finanzhaushalt 2011

	Planansatz 2011 bereinigter Ansatz üp/apl	Mittel aus Vorjahren	Sollbuchungen auf Ansatz	Sollbuchungen auf Mittel aus Vorjahren
Einzahlungen gesamt	318.200 €	1.043.200 €	346.700 €	0 €
Auszahlungen gesamt	317.400 €	1.450.400 €	56.400 €	497.600 €



Der Finanzhaushalt im Jahr 2011 weist hohe Reste aus dem Jahr 2010 aus, sowohl im Bereich der Einzahlungen als auch im Bereich der Auszahlungen.

Für den Parkplatzbau am Bernsteinsee waren Einzahlungen in Höhe von 346.600 € geplant, diese Mittel sind im Haushaltsjahr 2010 nicht eingegangen. Auch bis zum November 2011 konnte keine Einzahlung verzeichnet werden. Jedoch wurden im selben Zuge auch keine Auszahlungen getätigt, zumindest nur in Höhe der gemeindlichen Eigenmittel, wie es der Sperrvermerk des Haushaltsplanes vorsieht.

Des Weiteren sind Einzahlungen für den Werbellkanal in Höhe von 161.000 € geplant worden zusätzlich sind hier Reste aus dem Jahr 2010 in Höhe von 695.900 € übertragen worden. Bis zum Berichtsstichtag 31.10.2011 sind Einzahlungen in Höhe von 194.800 € geleistet worden. Die Einzahlungen betreffen sowohl Mittel der Bundesagentur für Arbeit sowie Landesmittel für den Bau des Kanals.

Im Bereich der Auszahlungen wird deutlich, dass die vollzogenen Maßnahmen zum größten Teil Fortführungen bereits begonnener Baumaßnahmen sind. Daher wurde der größte Teil der Auszahlungen auch auf Reste aus den Vorjahren verbucht. Der aktuelle Haushaltsansatz wurde lediglich zu 17,8% berührt. Die zum Jahresende verbleibenden Mittel werden größtenteils wieder als Reste dem nächsten Haushaltsjahr zugeführt.

#### 4.6. Wertung Finanzhaushalt 2011

Lässt man die Reste außen vor, ist der Plansatz des Jahres 2011 im Bereich der investiven Einzahlungen erreicht und sogar übertroffen worden. Betrachtet man jedoch die Einzahlungsreste aus den Vorjahren ebenfalls, wird deutlich, dass hier noch ein großes Defizit herrscht.

Im Bereich der Auszahlungen stellt es sich so dar, dass die geplanten Maßnahmen des Haushaltes 2011 nur in geringem Maße vollzogen wurden. Zum größten Teil bezogen sich die Auszahlungen auf Reste aus den Vorjahren.

#### 4.7. Stand der Schulden

##### Schulden

Die Schulden der Gemeinde Marienwerder stellen sich wie folgt dar:

	<b>Stand 01.01.11</b>	<b>Tilgung 2011</b>	<b>Stand 31.12.11</b>
Konto DKB	149.826,00 €	8.459,67 €	141.366,33 €
NORD / LB	351.661,90 €	9.870,74 €	341.791,16 €
Sparkasse Barnim	52.804,93 €	4.264,50 €	48.540,43 €
Sparkasse Barnim	87.829,20 €	2.431,52 €	85.397,68 €
	<b>642.122,03 €</b>	<b>25.026,43 €</b>	<b>617.095,60 €</b>

#### 5. Ausblick auf das Haushaltsjahr 2012

##### 5.1. Darstellung Haushaltssatzung 2012

Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012

1. im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der

€	ordentlichen Erträge mit	2.369.300
€	ordentliche Aufwendungen mit	2.455.300
	außerordentliche Erträge mit	0 €
	außerordentliche Aufwendungen	0 €

2. im Finanzhaushalt mit dem Gesamtbetrag der

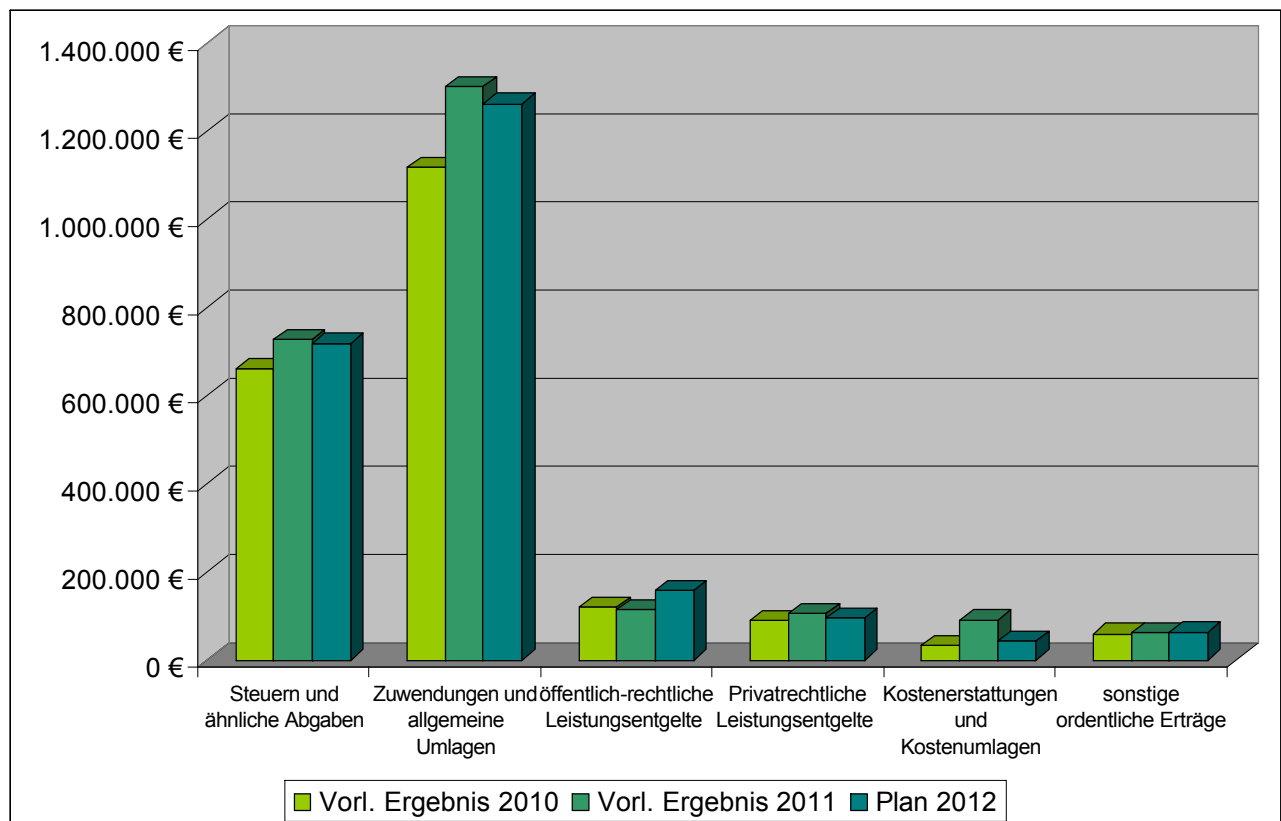
€	Einzahlungen mit	2.400.100
€	Auszahlungen mit	2.433.100

Von den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes entfallen auf:

€	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	2.029.100
€	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	2.102.300
€	Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	371.000
€	Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	304.800
€	Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	0
€	Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	26.000
€	Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0
	Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0 €

## 5.2. geplante Erträge 2012 (inkl. Entwicklung der Erträge)

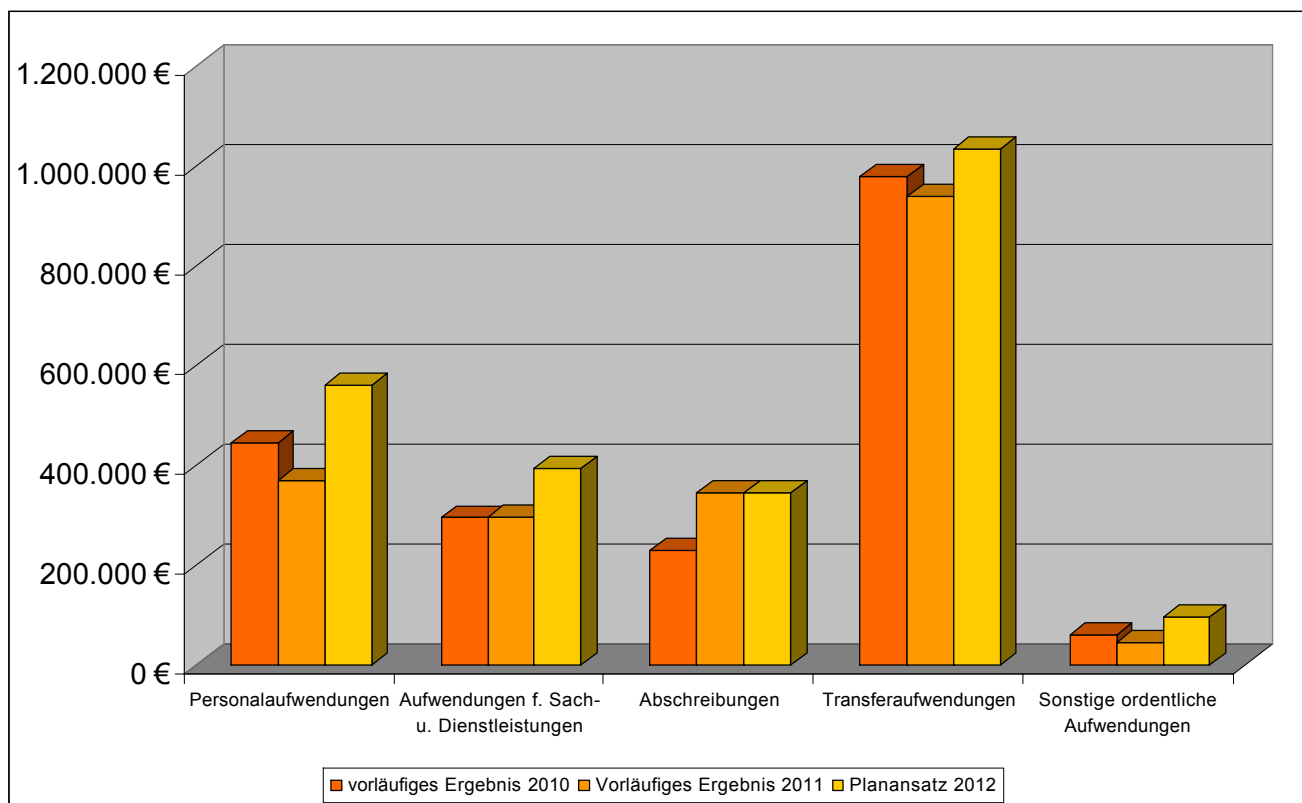
		Plan 2012
1	Steuern und ähnliche Abgaben	718.700 €
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.262.200 €
4	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	157.700 €
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	95.200 €
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	43.500 €
7	sonstige ordentliche Erträge	62.900 €
8	Aktivierete Eigenleistung	0 €
9	Bestandsveränderungen	0 €
10	<b>Gesamterträge aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	



Tendenziell ergibt sich bei den Erträgen ein geringer Aufwärtstrend. Gerade im Bereich der Steuern und ähnlichen Abgaben insbesondere bei der Gewerbesteuer konnten in den letzten zwei Jahren Mehrerträge verzeichnet werden. Da es sich bei dem Wert 2012 nur um den Planansatz handelt kann das Ergebnis im Vergleich deutlicher ausfallen. Ebenso der Anteil an der Einkommenssteuer zeigte im Verlauf der letzten zwei Jahre einen deutlichen Aufwärtstrend. Bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen zeigt sich ebenfalls ein Trend nach oben. Die Zuschüsse für das notwendige pädagogische Personal in den Kindertageseinrichtungen fallen höher als der Planansatz aus. Im Großen und Ganzen ist von einem positiven Trend auszugehen, der mit entsprechenden Steuerungsmitteln (Gewerbstandort, Einwohneransiedlung etc.) beizubehalten oder noch auszubauen ist.

### 5.3. geplante Aufwendungen 2012 (inkl. Entwicklung der Aufwendungen)

		Planansatz 2012
11	Personalaufwendungen	560.000 €
12	Versorgungsaufwendungen	0 €
13	Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen	393.900 €
14	Abschreibungen	345.200 €
15	Transferaufwendungen	1.035.200 €
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	97.400 €
17	<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>2.431.700 €</b>



Im Bereich der Aufwendungen sind doch einige Schwankungen zu verzeichnen. Gerade der Bereich der Personalaufwendungen unterliegt aufgrund externer Faktoren einigen Veränderungen. Da sich das Personal an den aktuellen Kinderzahlen orientiert, sind Abweichungen innerhalb des Jahres aber auch entwicklungsmäßige Schwankungen normal. Der Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen erlebt aufgrund der Preiserhöhungen in den Bereichen Energie, Wärmeversorgung u. ä. eher einen Aufwärtstrend. Hier ist es wichtig in energiesparende Maßnahmen zu investieren um dem Trend entgegen zu steuern. Auch in den anderen Bereichen sind im Verlauf der drei Jahre Erhöhungen zu verzeichnen. Eingenaues Bild kann natürlich erst am Ende des Haushaltsjahres 2012 gezeichnet werden, weil dann komplette Ergebniszahlungen vorliegen.

#### 5.4. geplanter Finanzhaushalt 2012 (Einzahlungen und Auszahlungen)

Planansatz Einzahlungen 2012	371.000 €
Planansatz Auszahlungen 2012	304.800 €

Die Differenz zwischen Einzahlungen und Auszahlungen in diesem Bereich ergibt sich aus der Beitragserhebung zur Baumaßnahme Kanalstraße. Die Planung der Beitragseinzahlungen erfolgt erst für das Haushaltsjahr 2012, die Baumaßnahme wurde jedoch schon in den Vorjahren realisiert.

Einzahlungen ergeben sich weiterhin aus dem Verkauf von Grundstücken, sowie aus den Landeszuweisungen in Höhe von 157.500 € für den Radwegbau an der Ruhlsdorfer Schleuse, mit denen im Gegenzug jedoch auch Auszahlungen in Höhe von 210.800 € verbunden sind.

Ebenfalls in der Gesamtsumme der Einzahlungen enthalten ist die investive Schlüsselzuweisung von 110.000 €, die vom Land gezahlt wird.

Im Bereich der Schule sind 11.600 € für Tiefbaumaßnahmen eingeplant worden, hier soll das Eingangspodest komplett erneuert und die Zufahrt gepflastert werden. Weiterhin sollen einige Vermögensgegenstände angeschafft werden.

Im Produkt der Kindertageseinrichtungen stehen insgesamt 16.200 € zur Auszahlung zur Verfügung. Zum einen soll der Spielplatz der Kita „Mäusestübchen“ erweitert werden zum anderen sind Mittel für Wegebefestigung, Plasterarbeiten und Anschaffung von sonstigem Sachanlagevermögen geplant worden.

10.000 € stehen für die Erweiterung des öffentlichen Spielplatzes in Maienwerder zur Verfügung.

Weiterhin soll an der Dorfstraße im Ortsteil Ruhlsdorf die Beleuchtung erneuert werden. Außerdem sollen in Sophienstadt am Gemeindehaus sowie am Spielplatz Beleuchtungspunkte errichtet werden. Hierfür stehen insgesamt 28.000 € zur Verfügung.

Die zum Jahresende 2011 entstehenden Reste im Bereich des Finanzhaushaltes werden, wenn zur Weiterführung entsprechender Baumaßnahmen notwendig, in das Haushaltsjahr übertragen.

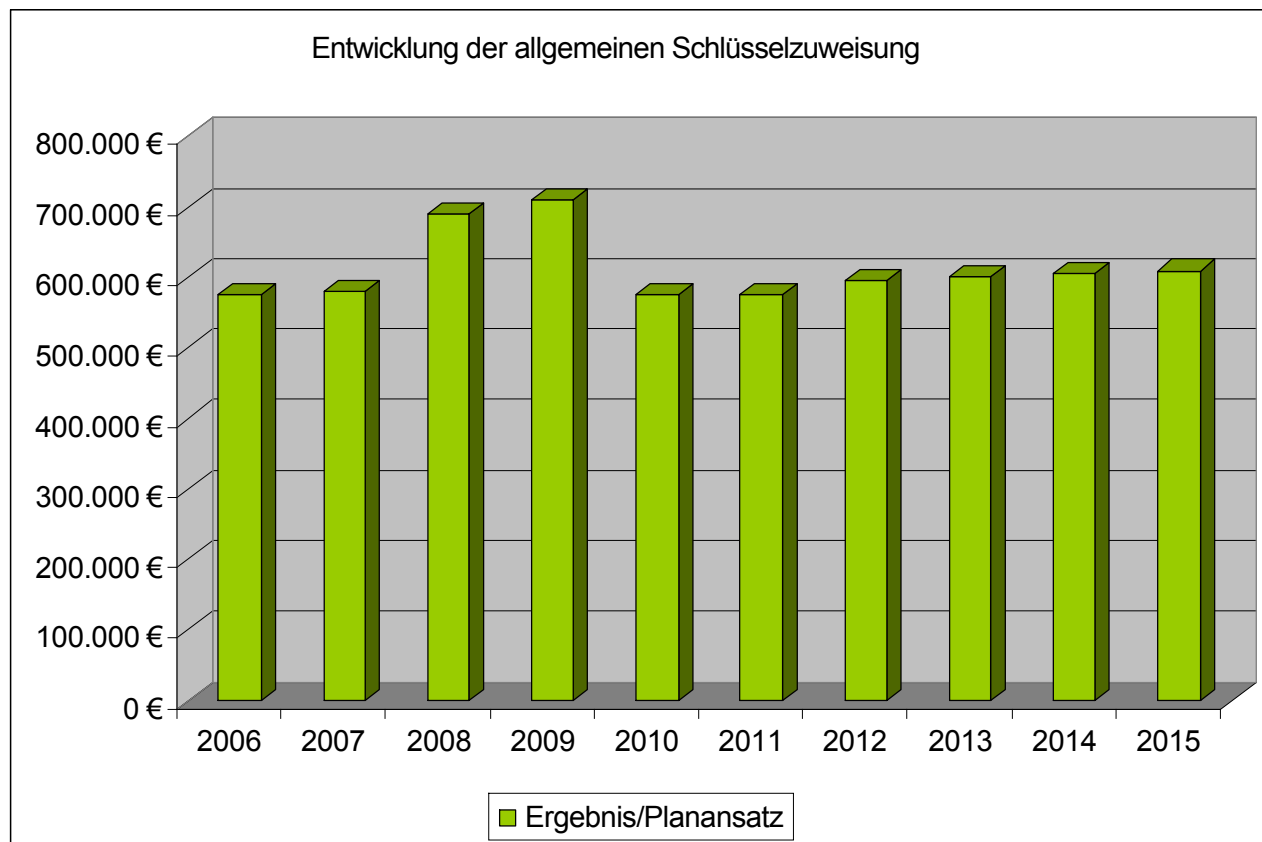
## **5.5. Stand der Schulden 2012**

## **6. Entwicklung und Finanzplanung**

### **6.1. allgemeine Schlüsselzuweisungen in der Entwicklung**

<b>Haushaltsjahr</b>	<b>Ergebnis/Planansatz</b>
2006	574.584 €
2007	581.688 €
2008	690.917 €
2009	709.911 €
2010	575.998 €
2011	574.857 €
2012	597.000 €
2013	600.000 €

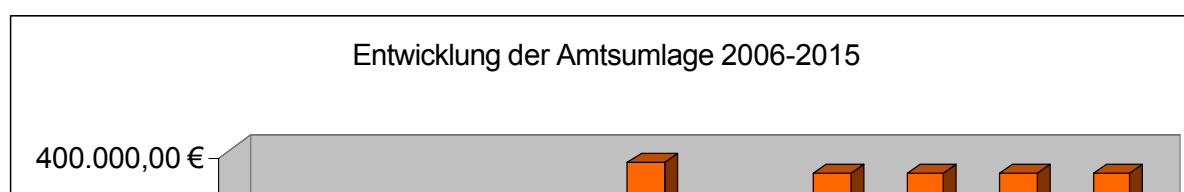
2014	605.000 €
2015	610.000 €



Die Schlüsselzuweisungen unterlagen in den letzten Jahren einigen Schwankungen. Zwischen den Jahren 2007 bis 2009 gab es einen enormen Sprung im Bezug auf die Zuweisung. Es kam zu einer starken Erhöhung in den Jahren 2008 und 2009. Im Jahr 2010 kam es dann zu einem erheblichen Einbruch von rund 130.000 €. In den darauffolgenden Jahren ist ein leichter Aufwärtstrend zu erkennen, welcher hoffentlich auch in dieser Form zu realisieren ist.

## 6.2. Entwicklung der Amtsumlage

Haushaltsjahr	Ergebnis/Planansatz
2006	303.301,00 €
2007	315.202,00 €
2008	316.275,00 €
2009	319.536,00 €
2010	392.026,00 €
2011	354.511,00 €
2012	383.000,00 €
2013	383.000,00 €
2014	383.000,00 €
2015	383.000,00 €



Die Amtsumlage war bis zum Jahr 2009 eine relativ konstante Größe. Wohingegen es im Jahr 2010 zu einer größeren Erhöhung kam, was wiederum in den Umlagegrundlagen begründet liegt. Die darauffolgenden Jahre zeigen sich in der Gesamtsumme wieder etwas niedriger. Wobei es im Jahreswechsel 2011 zum Jahr 2012 wieder zu einer Steigerung kommt, welche in der Finanzplanung beibehalten wurde und sich somit bis 2015 ein verhältnismäßig stetiges Bild ergibt.

### **6.3. Gesamteinschätzung**

Die Gemeinde Marienwerder gehört mit 3.995 ha und 1789 Einwohnern zu einer der größeren Gemeinden im Amtsgebiet.

In ihren Bestrebungen ist die Gemeinde sehr sozial-, familien- und gemeindeorientiert

eingestellt. Mit zwei Kitas, einer Grundschule, öffentlichen Spielplätzen, einer großen Sportstätte und vielem mehr unterstützt die Gemeinde sehr stark das gemeinschaftliche Leben und zeigt sich als attraktiver Familienwohrt.

Besonders die kulturellen Veranstaltungen haben in der Gemeinde Marienwerder einen sehr hohen Stellenwert. Die finanziellen Mittel in diesem Bereich werden durch die Gemeinde Marienwerder nach ihren Möglichkeiten bereit gestellt. Dies ist vor dem Hintergrund der Struktur und Zielstellung der Gemeinde als durchaus

positiv zu bewerten und ist nicht in jeder Gemeinde des Amtsbereiches Biesenthal-Barnim möglich. In den folgenden Jahren und den damit verbundenen zu erwartenden Kostenerhöhungen in vielen Bereichen muss jedoch geprüft werden, ob die Gemeinde in allen Bereichen ihren Standard halten kann.